

Film der Antworten

UNTERWEGS, GRAZ-SECKAU, 2.I.2013

Ein filmische Installation von Peggy und Thomas Henke. - Film der Antworten ist eine lange Meditation über die existentiellen Fragen nach Sinn, Schuld und Gerechtigkeit, nach den Möglichkeiten von Erkenntnis, Gemeinschaft und Unendlichkeit. Die filmische Installation zeigt Nonnen aus der Benediktinerinnenabtei Mariendonk, die vier Stunden lang Antworten auf nicht hörbare Fragen geben.

„Gottes Wort verdichtet sich in der Sprachlosigkeit; darin trifft es die Architektur eines ganzen Lebens. ‚Wenn es Gott überhaupt nicht gibt, wenn das alles nur eine Phantasia ist, dann habe ich Pech gehabt‘, betont eine Schwester. Aber sie weiß auch, selbst wenn ‚alles nicht stimmen würde‘, wäre sie glücklich gewesen und ihr Leben gelungen. Manche Hörer erschrecken in solchen Augenblicken: Wer wagt schon, die Frage nach dem Sinn des Lebens zu stellen? Und wer wagt wirklich, eine Antwort auf diese Frage zu geben? Wie kann das Gelingen des Lebens aus Paradoxien gefolgert werden? Nicht selten evoziert die Offenheit der Nonnen von Mariendonk eine Art Scham auf Seiten des Publikums: als würden wir in die Rolle von Voyeuren einer Beichte gedrängt. Aufklärung und Religionskritik haben ja – im Einklang mit der Forderung nach Religionsfreiheit – eine radikale Privatisierung von Glaubensüberzeugungen bewirkt; die ‚Gretchen-Frage‘ ist inzwischen intimer geworden als jede Frage nach Herkunft, Bildung, vergangenen Liebesbeziehungen oder sexuellen Präferenzen.“ Thomas Macho

Der Film basiert auf persönlichen Gesprächen, die der Bielefelder Medienkünstler Thomas Henke innerhalb von fünf Jahren mit zwölf Schwestern der Benediktinerinnen-Abtei Mariendonk (Niederrhein) geführt hat. Nach dem Ausstellungsort Welterbe Zollverein (Essen) im Frühling wird diese filmische Dokumentation nun in Graz gezeigt, ehe sie im kommenden Jahr in das Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen in der Schweiz weiterzieht. War im Ruhrgebiet pure Profanität der ehemaligen Kokerei der Kontrast, ist es bei den Minoriten die Ausstellung „NICHT VON HIER“ von Alois Neuhold, die in den produktiven Dialog mit diesem Werk treten wird.

Das filmische Dokument betrachtet das Lebenskonzept der Ordensschwwestern, vermutlich das erste Mal in der Filmgeschichte ohne Nonnen-Klischees, ohne Film-Drehbuch und ohne Ironie. Es sind keine Fragen, nur Antworten hörbar – vier Stunden lang. Schließlich begreifen sich die Schwestern ja selbst und ihr Leben als Antwort auf Gottes Ansprache. Film der Antworten reflektiert die komplexe Wahrnehmung seelischer Prozesse, innerer Anfragen und Ausrichtungen. Er ist eine Referenz an die Sehnsucht nach Antworten auf die existentiellen Fragen nach Sinn, Schuld und Gerechtigkeit, der Möglichkeiten von Erkenntnis, Gemeinschaft und Unendlichkeit. Die Antworten der Schwestern beruhen jedoch nicht auf mystifizierten Ansichten oder dogmatischen Grundhaltungen, sondern auf der Unmittelbarkeit der persönlichen Begegnung, des eigenen Glaubens und Zweifels. So manche Direktheit dieser Frauen macht buchstäblich sprachlos.